

Endgültig durch 2. Staatsexamen gefallen

Beitrag von „_Malina_“ vom 3. Juli 2009 10:41

Ich denke nicht, dass wir die Diskussion hier nochmal aufflammen lassen müssen, das führt außer zu persönlichen Anfeindungen zu gar nichts und bringt auch dem Threadstarter bzw. seiner Freundin nix.

Dieses Thema kommt hier doch immer wieder auf.

Niemand kann per Ferndiagnose feststellen, ob jemand geeignet ist oder nicht, die einen finden, es kann gar keine ungeeigneten Menschen geben, die anderen schon. Ist nunmal so.

Fakt ist, dass jemand zwei Mal durchgefallen ist. Und nun stellt sich die Frage: Was nun?

Ich bin auch eher dafür, sich etwas ganz neues zu suchen.

Einfach deswegen, weil der Weg zum "echten" Lehrer (also mit Chance auf Festanstellung) viel zu weit ist [Studium in England etc., um dann doch zu so schlechteren Konditionen eingestellt zu werden]. Alle anderen Alternativen für Leute nur mit 1. Staatsexamen, die direkt in die Schule führen (Vertretungsjobs etc.), sind viel zu unsicher, man lebt von Ferien zu Ferien und hat auch kaum Chance, sich irgendwo wirklich mal heimisch zu fühlen.

Ist einfach keine Perspektive auf lange Sicht.

Dass es mit einer Privatschule klappt ist einfach wahnsinnig unwahrscheinlich. Ich denke, dass man die Zeit, die man auf so eine Stelle wartet, sinnvoller mit einer Ausbildung oder ähnlichem füllen kann um dann irgendwann "richtig" zu arbeiten statt - und da übernehme ich Meikes Formulierung - sich an einem Traum festzuhalten.

Es ist natürlich ein völliger Weltzusammenbruch, wenn man nach so einer langen Ausbildung fast ohne irgendwas dasteht, vor allem weil es einfach keine "einfachen" Alternativen gibt, an die man ohne großes Eigenengagement oder Connections rankommt, ohne sich Weiter- oder Auszubilden. Aber trotz aller Verzweiflung wird und muss das Leben weitergehen und dann steht man natürlich vor der Frage: MUSS es wirklich die Schule sein (bzw. will man das überhaupt noch?) oder ist es vielleicht nicht doch sinnvoller, sich abzuwenden und sich etwas anderes zu suchen. Nur weil man etwas gerne möchte, heißt es leider nicht immer, dass man es auch kann oder darf.